

Indem ich in folgenden Zeilen die Ergebnisse meiner Forschungen und Ausgrabungen auf der Burgruine Arnstein im Wiener Walde der Oeffentlichkeit übergebe, fühle ich mich vor Allem gedrängt, jenen Herren den herzlichsten Dank auszusprechen, welche mir dieselben in so liebenswürdiger Weise ermöglicht, beziehungsweise mich dabei unterstützt haben: dem Herrn Simon Reichsgrafen von Wimpffen, Besitzer der Herrschaft, für die Erlaubniß der Grabungen, Herrn Prof. Dr. Gustav U. Koch, kaiserl. Rath u. s. f., meinem hochverehrten ehemaligen Lehrer an der k. k. Hochschule für Bodencultur in Wien, für die Bestimmung der diluvialen Funde in der Arnsteinhöhle, endlich meinem Schwiegervater, Herrn Forstmeister Alois Strella in Neuhaus, und meinem Freunde und ehemaligen Kameraden Herrn Revierförster Joseph Weiß in Raissenmarkt für die Bereitwilligkeit, mit der sie mir während der Arbeiten auf Arnstein ihre Erfahrungen und Ortskenntnisse zur Verfügung stellten.

Gmunden, im März 1891.

Der Verfasser.

